

Der Bote vom Remsthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke G m ü n d & W e l z h e i m.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Seite 1 1/2 fr.

Nro. 68.

Samstag den 12. Juni

1847.

G m ü n d. Die Gemeinde- und Stiftungsräthe des unmittelbaren Bezirks werden auf baldige Anfertigung und Vorlegung der Etats pr. 1847/48. hiemit aufmerksam gemacht, ferner die Ortsvorsteher erinnert, die nöthigen Ergänzungswahlen für die Bürger-Ausschüsse und zutreffenden Falls für die Gemeinde-Räthe in nächster Zeit vorzunehmen und die Ergebnisse ungekäuert hieher vorzulegen.

Den 10. Juni 1847.

Königl. Oberamt. **Liebherr.**

W e l z h e i m. (Aushebung 1847.) Die disseitige Contingents-Liste schließt mit der Loosnummer 125., was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Inhaber der höheren Loosnummern als entbunden von der Militärschuld anzusehen sind und alsbald in das Verhältniß der Landwehrrpflicht übertreten.

Den 7. Juni 1847.

Königl. Oberamt. **Leemann.**

G m ü n d.
(Bekanntmachung.)
Am Dienstag den 15. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
wird das Gefangenen-Transport-
Fuhrwerk auf das Etatjahr —
1. Juli 1847/48. auf der Ober-
Amts-Kanzlei verdingt, wozu die
Liebhaber sich einfänden wollen.

Den 11. Juni 1847.

Königl. Oberamt.
Liebherr.

Schorndorf.
(Welschkorn-Verkauf.)

Beim Kameralamt ist ein Quantum Welschkorn von sehr guter Beschaffenheit zum Verkauf ausgesetzt. Händler werden beim Verkauf nicht zugelassen. An Gemeinden und öffentliche oder Privat-Wohltätigkeits-Anstalten und Speise-Einrichtungen werden, soweit es die Vorräthe zulassen, die verlangten Quantitäten, an Privatleute aber auf einmal nicht über je 2 Ctr. abgegeben. Kleiner Parthien als 100 Pfund sollen nicht abgegeben werden. Der Preis ist 7 fl. pr. 100 Pfd. gegen baare Bezahlung. Das Gewicht von 1 Simri ist 36 — 37 Pfund.

Den 8. Juni 1847.

K. Kameralamt.
Cloß.

G m ü n d.
(Fahrris-Verkauf.)
Aus der Verlassenschafts-Masse
des Valentin Lang, gewesenen
Tagelöhners dahier, wird am
Donnerstag den 17. d. M.,
von Morgens 9 Uhr an
bis Abends 6 Uhr,



dessen
hinterlassene
Fahrris
in
Manns-Kleidern, Bett-
Leinwand, Schreinwerk und all-
gemeinem Hausrath bestehend, in
dem Hause des Küblermeisters
Blesger in der Kapuzinergasse
befindlich zur Versteigerung ge-
bracht, wozu die Kaufs-Liebhaber
eingeladen werden.

Den 11. Juni 1847.

K. Gerichts-Notariat
und
Waisengericht.

L o r c h.
(Fahrris-Verkauf.)
Mittwoch den 16. Juni 1847.,
Morgens 7 Uhr,



wird auf
dem
Wacht-
haus bei
Lorch
Fahrris durch alle Rubriken, na-
mentlich auch

ein Wagen und sonstige Bauern-
Geräthschaften,
zwei Kühe und ein Kalbel,
im öffentlichen Aufstreich verkauft,
wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

K. Amts-Notariat Lorch.
Weihenmayer.

E f l i n g e n.
(Holzlieferungs-Afford.)
Höherer Anordnung gemäß wird
die unterzeichnete Stelle die Liefe-
rung des Holzbedarfs für das hie-
sige Schullehrer-Seminar, bestehend
in:

30 Mef Buchenem und
6 Mef tannenem Scheiterholz
im öffentlichen Abstreich verakfor-
diren.

Affordsliebhaber haben sich bei
dieser Verhandlung am

Samstag den 19. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem hiesigen Seminarium ein-
zufinden und neben Stellung eines
tüchtigen Bürgen sich über ihre
Fähigkeit zu Uebernahme des Af-
fords durch ein gemeinderäthliches
Zeugniß auszuweisen.

Den 7. Juni 1847.

Seminar-Kassenamt.

G m ü n d.
(Haber-Verkauf.)
Nach Stiftungsräthlicher An-
weisung werden

am Dienstag den 15. d. s.;
Vormittags 10 Uhr,
—: 260 Scheffel
Haber



in Kleinern und größ-
fern Parthieen verkauft, wozu die
Liebhäber in das Stadt-Spital-
Gebäude eingeladen werden.

Den 4. Juni 1847.

Kirchen- u. Schulpfleg.
Ruber.

und
Steinhäuser'sche Stif-
tungspfleg.
Andrad.

G m ü n d.

(V e r p a c h t u n g.)

Der heurige Ertrag des Blinden-
Asyl-Guts wird nächsten

Dienstag den 15. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Die Aufstreichs-Verhandlung
findet im Blinden-Asyl-Gebäude
in der Bleiche statt.

Den 11. Juni 1847.

Cassier des Blinden-Asyls:
Mülsen.

L i n d a c h.

(Liegenschafts- u. Fahrniß-
Verkauf.)

Aus der Verlassenschafts-Masse
des Caspar Maier, gewesenen
Bürgers und Bäckers, auch Ge-
meinderath und Gemeindepflegler
dahier, wird am

Dienstag den 15. Juni,

Vormittags 9 Uhr,

die Liegenschaft auf dem Rathhaus
dahier, zum letztenmal im Aufstreich
verkauft.

G e b ä u d e:

ein zweistöckiges Wohnhaus u.
Scheuer unter einem Dach;

G ü t e r:

34 1/2 Ruthen Garten beim
Haus,

4 Sauchert 3 Viertel 3 Rthn.
Acker,

2 Tagwerk 3 Viertel 6 Rthn.
Wiesen,

ca. 1 Morg. 1/2 Brtel 3 Rthn.
Walb,

wozu man die Kaufs-Liebhäber
mit dem Bemerkten einladet, daß
Auswärtige sich mit Prädikats-
und Vermögens-Zeugnissen zu ver-
sehen haben.

Ferner

Nachmittags 1 Uhr

wird die Fahrniß gegen baare Be-
zahlung verkauft:

B i e h:

zwei Kühe und ein Kind,
Bauren-Fuhrgeschirr und al-
lerlei Hausrath zc.

Den 8. Juni 1847.

Vorstand des Waisengerichts:
Schultheiß Bühner.

U n t e r g r ö n i n g e n,
D. A. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Nachdem auf das in der Gant-
Masse des

Ulbrecht Sitter,

Schmid dahier,

vorhandene Haus und Güter ein
weiteres Daraufgebot erfolgt ist,
so wird hiemit solches dem Antrage
des Gläubiger-Ausschusses gemäß
am

Mittwoch den 16. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wieder-
holt aber zum letztenmal verkauft,
wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Den 5. Juni 1847.

Gemeinderath.

Vorstand: Wenzel.

S t r a ß d o r f.

100 fl. Pflugschaftsgeld sind so-
gleich auszuleihen bei

Pflegler Sturm.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(T u r n s a c h e.)

Morgen, Sonntag Nachmittag
halb 4 Uhr, begehrt der Männer-
Turn-Verein den Jahrestag seiner
Gründung mit einem

Preis-Turnen,

wobei, mit Ausnahme von Kindern,
Jedermann Zutritt auf den Turn-
Platz hat.

Den 12. Juni 1847.

Joh. Buhl.

W e l z h e i m.

(Bürger-Versammlung)

Die auf den 6. d. M. ausge-
schriebene Versammlung konnte,
nicht vorhergesehener Hindernisse
halber, nicht abgehalten werden.

Es wird nun hiemit auf

Sonntag den 13. d. M.

in Gasthof zum Stern wieder-
holt freundlich eingeladen.

Lebens-Versicherungs- Societät Hammonia in Hamburg.

Diese Societät übernimmt Ver-
sicherungen

auf Lebenszeit,

„ 1 bis 10 Jahre,

„ das eigene Leben,

„ das Leben eines Andern,

„ verbundene Leben, so wie
Versicherungen,

wonach das Kapital durch Zusätz-
prämien noch bei Lebzeiten zahl-
bar wird.

Erstes Erforderniß zur Auf-
nahme ist Gesundheit.

Anmeldungen zu Versicherun-
gen werden ohne Vorausbezahlung
entgegengenommen.

Wer auf Lebenszeit versichert, ist
Theilhaber der Societät.

Nach fünfjähriger Aufbewah-
rungszeit werden den Theilhabern
die Ueberschüsse zurückvergütet.

Die Societät leistet Zahlung,
wie bei andern Todesursachen,
auch im Fall Versicherte an der
Cholera sterben.

Bei Sterbefällen wird die Zah-
lung an den Inhaber der Police
geleistet, ohne Beweise über das
Eigenthumsrecht zu verlangen.

Die Agentur für den Bezirk
Gmünd habe ich Herrn Apotheker
Eugen Dreiß daselbst übertragen,
von welchem die Pläne und son-
stige Druckfachen der Anstalt un-
entgeltlich verabreicht und Ver-
sicherungs-Anträge entgegengenom-
men werden.

Pforzheim, 25. Mai 1847.

Carl Niecker,

General-Agent der Hammonia
für Baden
und Württemberg.

Lebens-Versicherungs- Societät Hammonia in Hamburg.

Die Pläne und sonstigen Druck-
fachen dieser Anstalt werden un-
entgeltlich verabreicht, und
Versicherungs-Anträge entgegen-
genommen von dem Agenten in
Gmünd

Apotheker Eugen Dreiß.

G m ü n d.

(Anzeige und Geschäfts-
Empfehlung.)

Ich erlaube mir einem hiesigen
und auswärtigen Publikum die er-

gebenste Anzeige zu machen, daß ich die

**Zimmer-
und
Platfond-
Malerei**

von den einfachsten Dessins bis zur vielfältigsten reichen Malerei anfertige.

Ebenso empfehle ich mich im

**Schilderschreiben
in jeder beliebigen Schrift,
Wagenstreifen
und
Lakiren,
Wappenmalen,
Vergolden**

in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Indem ich um geneigtes Zusprechen bitte, sichere ich die billigsten Preise und schnellste Bedienung zu.

Den 11. Juni 1847.

J. Unterlöhner,
Maler,

wohnhaft bei Hrn. Binder,
Schreinermeister,
nächst der Kaserne.

Strasßdorf.

(Anzeige und Geschäfts-
Empfehlung.)

Ich bringe hiemit einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich nun in Stras-

dorf wohne, und dorten das Schuhmacher-Gewerbe nun auf eigene Rechnung betreibe, und nicht wie früher zu Reehberg auf Namen meiner Mutter.

Mit dieser Anzeige bringe ich somit nun mein Geschäft zur ergebensten Empfehlung, und bemerke dabei, daß von mir namentlich gefertigt werden:

wasserdichte Stiefel
und Schuhe,

zu billigstem Preise, solide Arbeit und alles nach neuester Façon, und können auf Verlangen Probe-Stiefel immer zur vorherigen Besichtigung gegeben werden.

Gottlieb Weber,
Schuhmachermeister
zu Strasßdorf,
in dem sog. Wägerhause.

G m ü n d.

Sechs neue Stockbrettchen von hartem Holz mit eisernen Haken hat billig zu verkaufen
Weiblen.

G m ü n d.

Ich habe ein gutes Klavier mit 6 Octaven unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen.

Den 11. Juni 1847.

Heinrich Schurr.

G m ü n d.

Rosßdung hat zu verkaufen
Josef Funk.

G m ü n d.

Ein noch sehr wenig gebrauchter englischer Sattel von vorzüglicher Arbeit ist billig zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.

(Heugras-Verkauf.)
Das Heugras von 2 Tagewerk Wiesen hat zu verkaufen
J. Sonnentag,
Leinwandhändler,

G m ü n d.

Eine ordentliche Magd, welche auch im Kochen bewandert sein sollte, sucht

Nepomuk Deibele.

G m ü n d.

Ein Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, wünscht in Bälde als Kindswärterin oder Haushälterin eine Stelle. Das Nähere ist zu erfragen bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der vordern Schmidgasse im Jahr 1844 neugebautes Wohnhaus neben Hrn. Goldarbeiter Seifert alt, und Seiler Weitmann, auf Jakobi oder Martini d. J. an einzelne Familien zu vermieten; auch könnte dasselbe auf annehmbare Zieler angekauft werden.
Zimmermeister Haug.

Fruchtschranne Smünd.

Den 9. Juni 1847.

Kernen 3 fl. 32 fr. — 3 fl. 15 fr. — 3 fl. 6 fr.

Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind geblieben vom vor. Markt 79 Schfl. — Eri.

Verkauft wurden 58 Schfl. 2 Eri.

Gesamt-Erlös 1515 fl. 28 fr.

Roggen 2 fl. 42 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Zu Markt gebracht zc. 4 Schfl. 5 Eri. Verkauft 4 Schfl. 5 Eri. Gesamt-Erlös 99 fl. 56 fr.

Gerste 2 fl. 24 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Zu Markt gebracht zc. 16 Schfl. 6 Eri. Verkauft 16 Schfl. 6 Eri. Gesamt-Erlös 321 fl. 36 fr.

Es kostet der Vierling Schönmehl 36 fr.

Der hpfündige Laib Brod ist geschätzt auf 32 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 4 Loth.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart, 6. Juni. Die Erhebung des land- und forstwirtschaftlichen Instituts zu Hohenheim zum Range einer Akademie und die ihr demgemäß beilegende Benennung gab vorgestern Veranlassung zu ei-

ner Festlichkeit, die bis tief in die Nacht hinein währte. — Seit gestern erfüllt die Nachricht von dem tragischen Tode einer hiesigen Bürgerstochter, welche auf sehr heroische Weise ihrem Leben ein Ende machte, die Stadt. Es ist, wie es heißt, die Tochter eines hiesigen Handelsgärtners, welche sich in Heilbronn befand, wo sie einen Geliebten hatte, von welchem der Wille der Eltern sie jedoch trennen wollte. Da faßte das unglücklich liebende Paar, so heißt es weiter, den Entschluß, zusammen eines freiwilligen Todes zu sterben. Mit zwei Pistolen bewaffnet, begaben sie sich zu dem Zweck auf den Wartberg. Das entschlossene Mädchen traf sich mit sicherer Hand mitten durch das leidende Herz und gab augenblicklich in den Armen des Geliebten den Geist auf; der Letztere dagegen soll sich nur unvollkommen verletzt haben. In diesem Zustande ward er nach Heilbronn zurückgebracht, wo man sein Leben noch zu retten hofft.

Von allen Seiten, aus Baiern, dem Oberland, vom Rhein, von Holland, England und Frankreich gehen fortwährend die erfreulichsten Nachrichten über rasches weiteres Sinken der Fruchtpreise ein. In Ulm hat es wieder um 3, 4 fl. abgeschlagen, und in

einigen Theilen der Schweiz ist das Brod jetzt billiger als bei uns, die wir Ihnen die Frucht lieferten.

Leindau, 1. Juni. Die sich dahier aufgehäuften Vorräthe von Kornfrüchten, Mehl u. sind nunmehr so groß, daß beinahe kein Unterkommen mehr ist. Nicht nur die Fruchtshranne ist gesteckt voll, sondern noch drei andere Lagergebäude; ferner mußte eine alte Kirche zum nämlichen Zweck geräumt werden und nun ist diese auch schon gepfropft. So eben vernehme ich, daß einem der ersten Expeditionshäuser ein Aviso einläuft über 2600 Säcke Korn, für welches auch ein Lagerungsplatz gesucht werden soll und noch andere Partien rücken nach. — Aus Mainz ist die Nachricht eingetroffen, daß fünfzehn dortige Fruchthändler und Speculanten in Folge raschen Abfalls der Getreidepreise — Fallit erklärt hätten.

Nach der Karlsruher Zeitung waren dort am 3. Juni auf dem Markte neue vollkommen ausgewachsene und gesunde Kartoffeln dem Verkauf ausgestellt. „Allen Anzeichen nach“ heißt es in dem offiziellen Blatte, „ist an ein Erkranken der diesjährigen Kartoffeln nicht zu denken“ und die Wahrnehmungen erfahrener Landwirthe bestätigen, daß die Kartoffelkrankheit gänzlich verschwunden sei.

An mehreren Orten des Herzogthums Nassau haben Kornhändler, um sich ihrer Frucht-Vorräthe möglichst vortheilhaft zu entledigen, Backöfen gepachtet und geben dann den vierpfündigen Laib Brod zu 15 kr. an die Konsumenten ab, also noch um 3 kr. billiger, als die Polizeitaxe.

Nach der Kölner Zeitung sind am 25. Mai zu Nerheim, unweit Köln, auf einem Halme sieben Kornähren gefunden worden. Mögen sie die Propheten von sieben fetten Jahren sein!

Sträßburg, 5. Juni. Der Getreideabschlag in ganz Elsaß war diese Woche so unerwartet stark, daß die Brodtaxen durchgängig um fünf und zwanzig Procent herabgesetzt werden konnten.

Nach der hannoverschen Morgenzeitung ist in Athen eine alte griechische Handschrift aus dem sechsten Jahrhundert nach Christi aufgefunden worden, welche nichts Oeringeres enthalten soll, als die Erfindung der Daguerreotypie und Andeutungen über Schießbaumwolle! Im Manuscript wird die Kunst, Lichtbilder zu machen, Heliotypia genannt.

Rom. In wenigen Tagen wird der Papst ein Dekret erlassen, das überall den günstigsten Eindruck hervorzubringen verspricht. Es bestehen im Kirchenstaat eine Menge Mönchsklöster, in denen kaum ein Paar Mönche leben und die Einkünfte einziehen, die auf eine größere Zahl derselben berechnet waren. Pius IX. hat nun ungeachtet des Widerstandes der Ordensgewalt beschlossen, alle Klöster, worin nicht wenigstens 12 Professen leben, sperren zu lassen. Die Klostergebäude sollen zu öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten und nach Bedürfnis zu Schulhäusern und Verwaltungsräumen umgestaltet werden. Die Einkünfte der eingezogenen Klöster werden den resp. Diözesen-Seminarien und den öffentl. Schulfonds pro rata zugewiesen.

Amerika. Die Londoner Zeitungen vom 31.

Mai enthalten einen neuen Sieg der Amerikaner über die Mexikaner. General Scott, der das von Vera Cruz auf die Hauptstadt vorrückende Heer befehligt, schlug am 18. April den feindlichen Generalissimus Santa Anna bei Cerro Gordo, schloß sofort die Städte Jalapa und Perote ein, und nahm Tuzpan mit Sturm. Die beiden Heere waren sich an Zahl ziemlich gleich: Santa Anna hatte 15,000, Scott 12,000 Mann. Der mexikanische Verlust im Gefechte selbst ist zu 300 Mann geschätzt, ungerechnet die auf der Flucht Niedergehauenen und Gefangenen; die Amerikaner hatten 250 Tödtliche oder Vermundete. Nicht weniger als fünf Generale sollen gefangen und die ganze mexikanische Armee völlig desorganisiert sein. 5000 Mann streckten das Gewehr. Santa Anna's Wagen, Papiere, Silberzeug und Gepäck fielen in die Hände der Sieger. Nachschrift. Ueber die eben gemeldete Schlacht bei Cerro Gordo erfährt man noch weiter, daß die mexikanische Armee aus den besten Truppen der Republik bestand, und man ihre Niederlage nur der schimpflichsten Feigheit Santa Anna's zuschreiben hat. Ein tapferer junger Deutscher, Namens Halzinger, der beim Bombardement von Vera Cruz die Amerikaner zur Bewunderung zwang, indem er mitten im Angestiegen eine niedergeschossene mexikanische Flagge mit der Hand so lange emporhielt, bis ein neuer Fahnenstock herbeigeschafft wurde, und den General Scott ohne Ehrenwort freigelassen hatte, ward bei Cerro Gordo unter den Schwerverwundeten gefunden. Die Amerikaner eroberten 30 schöne messingene Kanonen, meistens aus der Gießerei von Sevilla, so wie auch Santa Anna's Privatkasse mit 80,000 Dollars.

Die Einwohner Puebla's, wie die Mexiko's, haben geschworen, sich lieber unter den Trümmern ihrer Stadt zu begraben, als den gehäßten Amerikanern die Thore zu öffnen.

Während, wie die Zeitungen erzählt haben, der türkische Gesandte in London, dem Herkommen in seinem Vaterlande völlig entgegen, kürzlich in einer Gesellschaft der Königin seine Frau vorstellte, die unverschleiert und ganz in unserer modernen Toilette erschien, hat der Pascha von Damaskus vor einiger Zeit eine Proklamation erlassen, in welcher er den Frauen dieser Stadt gebietet, dichter und vorsichtiger verschleiert zu erscheinen, wenn sie sich in den Straßen zeigen, und erklärt, er würde allen diejenigen, welche gegen seinen Befehl zu handeln wagten, unnachsichtig die Nase abschneiden lassen. —

In Smyrna sind vor Kurzem falsche Sechspiaferstücke in einer Oaffe aufgefunden worden, wo dieselben von den Falschmünzern verborgen worden waren. — In Stuttgart fand man dieser Tage falsche württembergische Zweiguldenstücke bei zwei wegen Bettels verhafteten Burschen, wovon der eine ein Oberländer, der andere ein Badenser ist. Sie sitzen auf dem Kriminalamt. Das Gepräge dieses falschen Geldes soll ziemlich schlecht sein.